

# SPECIFIC - SPECIFIC Climate change Foresight in project design and EIA

Berücksichtigung von Klimawandelfolgen in der UVP Praxis – Zwischenschritte und zukünftige Herausforderungen

Eva Margelik<sup>1</sup>, Alexandra Jiricka-Pürre<sup>2</sup>, Markus Leitner<sup>1</sup>, Anna Schmidt<sup>1</sup>, Herbert Formayer<sup>3</sup>, Christina Czachs<sup>2</sup>, Thomas Wachter<sup>4</sup>

## Forschungsansatz

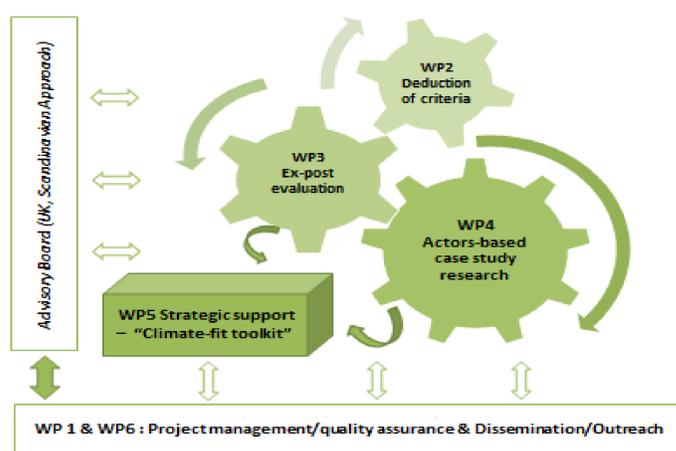
Die Hauptauswirkungen des Klimawandels auf Projekte und deren Projektumgebungen sind auf einer räumlich und zeitliche Ebene bisher nur grob abschätzbar. Die Übertragung auf die regionale Planungsebene bzw. den lokalen Planungskontext ist daher noch eine Herausforderung für die verschiedenen beteiligten Akteursgruppen (ProjektentwicklerInnen, UVP-Behörden und UVP-GutachterInnen/Planungsbüros). Das Forschungsprojekt **SPECIFIC untersucht gemeinsam mit den an der UVP beteiligten AkteurInnen in Österreich** (UVP-BehördenvertreterInnen, UVP-Konsultanten, InfrastrukturbetreiberInnen) Szenarien (im Rahmen einer Szenarienanalyse) **wie die Berücksichtigung von Klimawandelfolgen in der UVP konkret erfolgen könnte**. Das Projekt baut dabei auf den Ergebnissen von „envisage-cc“ auf (Jiricka et al. 2014 und 2016, Dallhammer et al. 2015).

## Projektziele

SPECIFIC konzentriert sich auf die **Anwendbarkeit der wissenschaftlichen Erkenntnisse über Klimawandelfolgen für die konkrete und spezifische UVP-Ebene** - einschließlich der Identifizierung von speziellen Datenanforderungen und Klimaprojektionen als Input für die UVP. Gleichzeitig soll auch die Machbarkeit für die beteiligten Akteure und Akteurinnen beachtet werden.

## Methodischer Ansatz

In einem auf Fallstudien basierenden **Szenario-Technik-Ansatz, der aktiv die zentralen Hauptgruppen von AkteurInnen einbindet**, wird SPECIFIC Strategien für die verstärkte Integration von Klimawandelfolgen untersuchen. Die Szenarien gründen auf einer umfassenden Analyse der bisherigen UVP-Praxis in Österreich und Deutschland (an Hand der Projekttypen Schiene, Straße, Starkstromfreileitung), die eine umfassende **„Ex-post Evaluierung“** zur Ermittlung der bisherigen Beachtung von meteorologischen Phänomenen und zugeordneten Klimawandelfolgen sowie Ansatzpunkte für die Zukunft, durchführt.



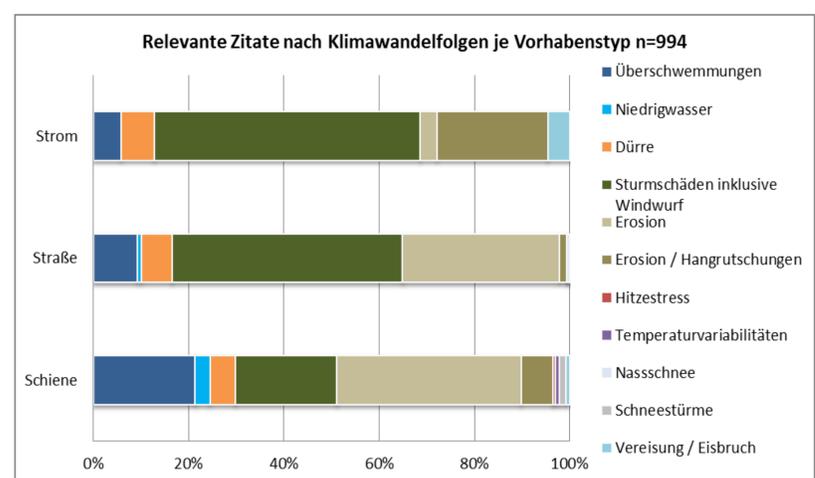
Graphik 1: Methodischer Ansatz SPECIFIC

Die Ergebnisse aus den ersten Teilschritten werden mit aktuellen Projektergebnissen, Forschungsvorhaben und Guidance-Dokumenten abgeglichen. Darüber hinaus ist eine **vergleichende Analyse mit Schadendokumentationen** geplant. Auch Erfahrungswerte aus DE, Skandinavien und UK werden in das Projekt mit aufgenommen. Weiterführend sind zu einem späteren Zeitpunkt Interviewserien mit den Akteursgruppen und anschließend Workshops zur Szenarienbildung und -diskussion angesetzt. Die (planerischen und rechtlichen) Rahmenbedingungen werden ebenso in die Analyse einfließen, wie die Empfehlungen von Hilfsmitteln (z.B. Leitfäden, Checklisten) zur Berücksichtigung von Klimawandelfolgen bei den verschiedenen Schritten der UVP. Dabei wird auch berücksichtigt, inwieweit eine Vorbereitung auf der strategischen Ebene der SUP hilfreich ist.

## Ergebnisse der Ex-Post Evaluierung

Die Ex-post Analyse wurde von Juni bis September 2016 als **zweistufiges Verfahren** durchgeführt um die Beachtung von Klimawandelfolgen bisher (UVP-Praxis von 2005-2015) sowie **Anknüpfungspunkte für die Zukunft zu identifizieren**. Zunächst werden alle Dokumente von insgesamt 23 UVP-Verfahren in AT und 30 Verfahren in DE einem **„Pre-check“** unterzogen, um den direkten Klimawandel-Bezug in der UVP-Praxis bisher zu erforschen.

Im nächsten Schritt wurden die UVP-Dokumente auf die Nennung der **meteorologischen Phänomene und Klimawandelfolgen** hin sowie, falls keine Nennungen dabei zu finden waren, auch auf ergänzende Suchwörter hin, durchsucht. Zusätzlich wurde die **kombinierte Nennung** von Phänomen und Klimawandelfolge(n) untersucht. Die Auswertung erfolgte hinsichtlich der Relevanz der Zitate und wurde in Bezug auf die Schutzgüter der UVP, die Schritte im UVP-Verfahren und die Verfahrenstypen hin ausgewertet. Graphik 2 zeigt beispielhaft den Bezug zu Klimawandelfolgen in den bisherigen Verfahren im Vergleich der Projekttypen für die österreichische Stichprobe.



Graphik 2: Bezug zu KW-Folgen nach Projekttyp in der UVP-Praxis 2005-2015

## Referenzen:

- E. Dallhammer, H. Formayer, A. Jiricka, F. Keringer, M. Leitner, S. McCallum, J. Schmied, G. Stanzer und S. Völler (2015): Strategische Unterstützung bei der Projektplanung zur Berücksichtigung von Klimawandelfolgen Endbericht zum Forschungsprojekt Environmental Impact Assessment Satisfying Adaptation Goals Evolving from Climate Change (ENVISAGE-CC).
- Jiricka, A.; Formayer, H.; Schmidt, A.; Voller, S.; Leitner, M.; Fischer, T.B.; Wachter, T.F. (2016): Consideration of climate change impacts and adaptation in EIA practice - Perspectives of actors in Austria and Germany. ENVIRON IMPACT ASSES.; 57: 78-88
- Jiricka, A.; Völler, S.; Leitner, M.; Formayer, H.; Fischer, T.B.; Wachter T.F. (2014): Herausforderungen bei der Integration von Klimawandelfolgen und -anpassung in Umweltverträglichkeitsprüfungen - ein Blick auf die Planungspraxis in Österreich und Deutschland. UVP-Report, 28 (3+4), 179-185; ISSN 0933-0690

## Kontakt:

- 1) **Umweltbundesamt GmbH** | eva.margelik@umweltbundesamt.at markus.leitner@umweltbundesamt.at · anna.schmidt@umweltbundesamt.at
- 2) **BOKU Wien, Institut für Landschaftsentwicklung, Erholungs- und Naturschutzplanung (Projektkoordination)** | alexandra.jiricka@boku.ac.at · christina.czachs@boku.ac.at
- 3) **BOKU Wien, Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit** | herbert.formayer@boku.ac.at
- 4) **Dr. Wachter, Büro für Umweltplanung** | wachter@wachter-bfu.de  
**Website:** www.rali.boku.ac.at/ilen/forschungsprojekte/specific/